

WOHNUNGSLOSENERHEBUNG

ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg

Christian Beiser, BAWO Vorstand
Wien, 29.03.2019

Methodisches Vorgehen

- Jährliche Erhebung (seit 2013) in allen Einrichtungen der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe
- Zielgruppe: Alle Personen, die zumindest eine Leistung in Anspruch nehmen (Unterkunft, Beratung, Betreuung)
- Erhebungszeitraum: Monat Oktober
- Soziodemografische Daten: Alter, Geschlecht, (Wohn-)Bezirk, Staatsangehörigkeit (geclustert), Haushaltsgröße und Anzahl Minderjähriger (sofern ein eigener Haushalt vorhanden ist)
- Wohnsituation: Kategorisierung entsprechend ETHOS-Typologie; Erfassung der Wohnkostenbelastung (seit 2017)

Kategorisierung der Wohnsituation

ARGE-Kategorie	Qualität	ETHOS-Kategorie
Obdachlose Menschen		1
Menschen in Notunterkünften		2
Menschen, die in Frauenhäusern wohnen		4
Menschen, die in Einrichtungen für MigrantInnen/AsylwerberInnen wohnen		5
Menschen, die von Institutionen entlassen werden		6
Menschen in Einrichtungen für Wohnungslose		7
Menschen in ungesicherten Wohnverhältnissen		8
Mietwohnung gemeinnützig; privat; Wohneigentum	+ gesichert/bedroht	--/9
	+ geeignet/nicht geeignet	--/13

Ergebnisse (exemplarisch): Ambulante Einrichtungen – Wohnsituation aktuell

Kategorie	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Obdachlose Menschen	34	27	49	60	55	80
Menschen in Notunterkünften	49	22	36	26	16	8
Menschen, die in Frauenhäusern wohnen	2	1	8	1	1	1
Menschen, die in Einrichtungen für MigrantInnen/AsylwerberInnen wohnen	21	34	51	134	81	67
Menschen, die von Institutionen entlassen werden	8	6	9	14	15	13
Menschen in Einrichtungen für Wohnungslose	27	22	17	35	20	35
Menschen in ungesicherten Wohnverhältnissen	121	130	162	212	250	221
Mietwohnung gemeinnützig	137	102	120	140	157	170
Mietwohnung privat	181	232	231	267	231	228
Wohneigentum	15	13	4	4	6	9
Keine Angabe	13	19	3	7	16	0
Fälle gesamt	608	608	690	900	848	832
<i>Personen gesamt</i>	<i>1190</i>	<i>1030</i>	<i>1033</i>	<i>1796</i>	<i>1738</i>	<i>1608</i>

Pros & Cons

- Erfassung der Obdachlosigkeit unvollständig, da beschränkt auf Beratungs- und Notschlafstellen, keine Kontaktstellen, Tagesaufenthalte etc.
- Quasi Vollerhebung der (institutionalisierten) Wohnungslosigkeit
- Bandbreite unterschiedlicher Probleme der Wohnversorgung wird sichtbar gemacht: Wohnungslosenhilfe adressiert mehr als „nur“ Obdach- und Wohnungslosigkeit...
- Aussagekraft allerdings beschränkt auf den von der Wohnungslosenhilfe erreichten Teil der tatsächlich Betroffenen (keine anderen Datenquellen, keine anderen Einrichtungen etc.) – Kapazität oder Bedarf?
- Wiederkehrende Erhebung – Längsschnittdaten
- Beobachtung von Trends ungemein hilfreich für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen – mit welcher statistischen Relevanz?

Kontakt und Rückfragen

Christian Beiser – BAWO Vorstand

christian.beiser@caritas.at

0676 884 205 732



WOHNUNGSLOSENERHEBUNG

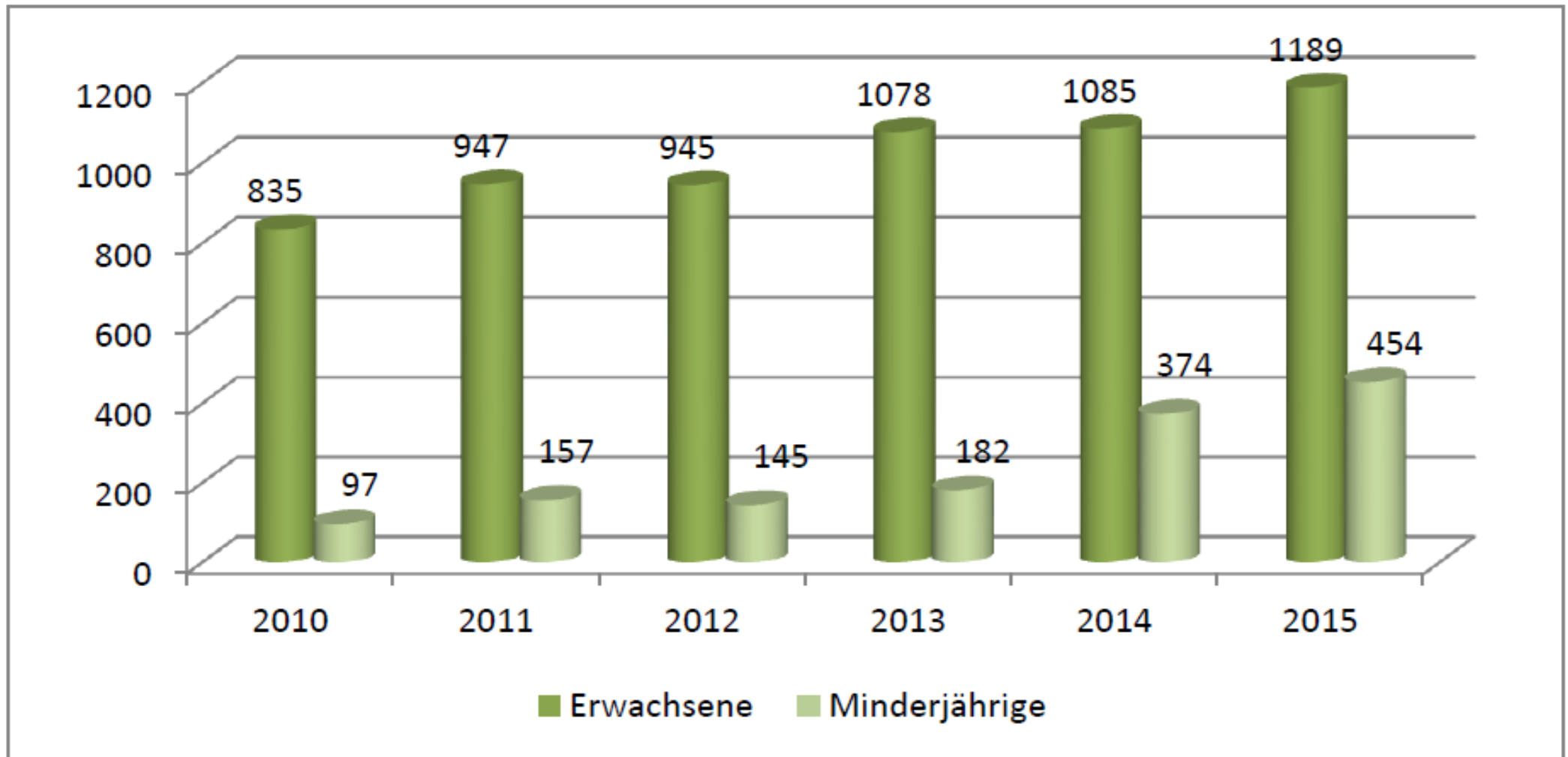
Forum Wohnungslosenhilfe Salzburg

Heinz Schoibl, BAWO Vorstand
Wien, 29.03.2019

Anmerkungen zur Methode

- Jährliche digital gestützte Erhebung (seit 1994) in den Einrichtungen der Salzburger Wohnungslosenhilfe sowie in kooperierenden Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Justizsektors (ca. 30 Einrichtungen).
- Seit 2016 werden auch die Bezirke außerhalb der Stadt Salzburg in die Erhebung integriert. Beteiligt sind Sozial- und Jugendämter sowie Gemeinnützige Wohnbauträger.
- Ergänzend dazu werden ca. im Mehr-Jahresabstand vertiefende qualitative Erhebungen durchgeführt (zuletzt 2017)
- Zielgruppe: Alle Personen, die im Erhebungszeitraum Oktober zumindest eine Leistung zur Bewältigung einer Wohnversorgungskrise in Anspruch nehmen (Unterkunft, Beratung, Betreuung, Delogierungsprävention, Entlassungsmanagement etc.)
- Soziodemografische Daten: Alter, Geschlecht, (Wohn-)Bezirk, Staatsangehörigkeit, Anzahl mitziehender Minderjähriger
- Wohnsituation: Kategorisierung entsprechend ETHOS-Typologie

Entwicklung von Wohnungslosigkeit in Salzburg – 2010 bis 2015



Profile der Wohnungsnot - 2016

- **Obdachlosigkeit:** 123 Erwachsene; 44% EU-Ausländer*innen
- **Temporär** bei Bekannten / Verwandten: 403 Erwachsene und 42 mitziehende Minderjährige; 58% Österreicher*innen
- Dauerhaft im **Pensionszimmer:** 103 Erwachsene und 4 Minderjährige; 20% Fluchthintergrund
- **Prekäre** Wohnversorgung: 192 Erwachsene und 227 Minderjährige; 42% Fluchthintergrund
- Nächtigung in einer **Notschlafstelle:** 211 Erwachsene und 1 Kind; 55% EU-Ausländer*innen
- **Betreute Unterkunft:** 343 Erwachsene und 140 Minderjährige; 54% Fluchthintergrund
- **Delogierungsgefährdet:** 144 Erwachsene und 115 Minderjährige; 66% Österreicher*innen

Pro und Contras

- Die jährliche Erhebung von quantitativen Aspekten der Wohnungsnot in Salzburg liefert eine regelmäßige Leistungsschau der WLH sowie kooperierender Einrichtungen von Sozial, Gesundheit und Justiz
- Insbesondere können damit auch die Schnittstellen zwischen WLH und Sozial, Gesundheit und Justiz abgebildet werden
- Qualitative Vertiefungen im mehrjährigen Abstand ermöglichen einen differenzierten Blick auf Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten im Kontext von Sozial- und WLH-Planung.

Kontakt und Rückfragen

Heinz Schoibl – BAWO-Vorstandsmitglied

Gesellschafter von

Helix – Forschung und Beratung Salzburg

office@helixaustria.com

www.helixaustria.com

Tel.: 0662 879 504

